

- 1) s. auch AH 90/87
- 2) s. EA V 2, 1041 (Nr. 823). Stadt und Amt Zug war durch Beat II. Zurlauben und Josue Heinrich vertreten.
- 3) s. ebenda 1029 (Nr. 815). Stadt und Amt Zug war durch Jakob Brandenburg und Beat Jakob Meyenberg vertreten.
- 4) s. ebenda 1018 (Nr. 810). Stadt und Amt Zug war durch Wolfgang Wickart und Niklaus II. Iten vertreten.
- 5) Hinter all diesen Oertlichkeiten fehlen die entsprechenden Summenangaben.
- 6) Summenangabe fehlt

---

AH 90, 272-273 - Blatt 273<sup>r</sup> leer

## 91

1647 Februar 8.

A

GEDICHT [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN ÜBER  
DAS WILER DEFENSIONALE UND DIE DAMALIGEN KRIEGERI-  
SCHEN EREIGNISSE AN DER EIDG. NORDGRENZE]

AH 76/112

---

"[Karl Gustav] Wrangel Schwedisch General  
Durch unversächnen Ueberfall  
Zuo Bregentz Veldtkhirsch [=Feldkirch] Und der Enden  
Macht das man vil Volkhs müesse senden.  
Von Rynekh [=Rheineck], [Stadt und Abtei] S. Gall: Appenzell  
Zuo sicherheit der [eidg.] grentzen Schnell.  
Zürich hat auch 400 Mann  
Zuo Elgg, mit Jrem fendli ghan  
Glarus wye auch die gmein dry Pundt [=Bünden]  
Sehr gschwindt Jm harnisch Kommen sindt  
Schwytz, Underwalden, Lucern, Zug  
Und Ury Kamend ohn Verzug:  
drütusendt ungfahr an der Zahl  
Jns Thurgau theils und Jns Rhyntal  
Friburg hat auch 600 Man  
Schon uff der Reys wägfertig ghan  
Diewyl man dan nit wüssen möcht  
wessen dis frombd Volkh wär bedacht  
Der Kriegs Rath [der eidg. Orte] ward gen Wyl<sup>1</sup> gsandt  
Von der Eydtgnossen gmeinem Standt  
[Stadt und Abtei] S. Gallen, Pündten, Wallis Landt  
hierzuo Gsandten gordnet handt.  
Allsambt mit voller macht und gwalt.  
Je nach beschaffner Dingen gstalt  
Zerathen und Jns Werkh Zesezen  
Was man Nothwendig werde schezen  
Zur guoten Ruhw, frid und wolstand  
Auch sicherheit Jm Vaterlandt.  
Darumb man zerst einhelighklich  
Geschritten ist Zuo dem Verglich  
Das wir gantz nit Zuolassen wollen

Die kriegend Parthen<sup>2</sup> Kommen sollen  
 Und unsern eignen grund und boden  
 Dan disfahls wir uns wurden Roden  
 Mit gsambter Macht, und sye abtriben.  
 Und also Unparthylich [=neutral] Plyben  
 Nun ward die resolution  
 Dem generalen Z'wüssen thon.  
 Der uns entgägen thate Khundt  
 Syn meynung in schrift: und Von mundt  
 Warumb er dorthin Kommen wär  
 Nachpur, und fründt Zesyn begär,  
 Neutralitet lass ihm nit Zuo  
 Unss Zuzefüegen Kriegs Unruhw.  
 Sich Jn die Land mit dem intent  
 Syn Fynd Zuo suochen habe gwendt  
 Versichert unserm gmeinen Standt  
 Zuogewandte ohrt und Pündtnerlandt  
 Waruff man dessen Ungeacht  
 Erkhandt Ze syn uff guotter Wacht.  
 Vom Rhyh hinunder bis gen Stein [am Rhein]  
 Darumb die Zächen Ohrt<sup>3</sup> Jnsgmein  
 Fünfhundert Man Jns Thurgew sendt  
 Jm Rhyntal auch Zuo disem Endt  
 Wye Jn Sargans verordnet<sup>4</sup> ist  
 Wass d'Noth erheüsche Zuo diser Frist.  
 Und wyl by so beschaffner sach  
 Man hat gezogen in obacht  
 Dass es nit Nutzlich Könne syn,  
 Jn Tütschen Krieg uns Zzwischen yn.  
 Dessen Erst Jetzund wellen bladen  
 Frömbd gest dardurch Jns Land Zeladen.  
 Sind alle vorgemelte ohrt  
 Uff d'heimstrass wider Zogen forth  
 Jedoch Jeder intention  
 Das Luth der Resolution:  
 Uff die erste Zuotragenheit  
 Dess fyndts angriff man sye breit,  
 Mit Sechszehchen tusendt Man  
 Zuosammenzüchen uff den Plan,  
 An ohrt und Endt und strassen  
 Wye es dan abgedt bestermassen  
 Constantz belangend, ist auch wahr  
 Dass uns nit gärn ein grosse gfahr  
 Zuo gwarten ist wan Jmerzuo  
 Sy bladen wurd mit Kriegsunruoh  
 Old Kommen solt Jn frömbde handt  
 Drumb Jr Zuogot, und unserm Standt.  
 Nebendt dem erstgemachten Schluss:  
 Wir uns bemüehet ohn verdruss:  
 Zesinn Zeleggen den Frantzosen  
 Die gantze Nothurfft, und Zulosen  
 By Jr fürstlich Durchlüchtigkeith<sup>5</sup>  
 Ob uns ervolgen möcht ein bscheidt  
 Dardurch leichter Könte glingen:  
 Constantz und uns Ze ruhwen Zbringen.  
 Da uns nie alzyt wurd syn glägen  
 Jn waafen Z'stahn von Jrentwägen  
 Die Pundtnus Zwahr mit Franckhenrych;  
 Neutralitet solt uns dessglych  
 Vor fyndtschafft Krieg und unruoh schützen:

so Kan sich oft das wetther stützen:  
 Von Jnnerlichem Zankh und Spalt  
 Wan man nit styff Zesamenhalt  
 Darumb gantz loblich Recht undt woll  
 Man Jezt Vermeint Verpliben Soll.  
 Ze schutz und schirm des Vaterlandts  
 Geistlich und weltlich fryen Standts.  
 Der fürwahr durch kein andern gwalt  
 Als mit Zertrennung Z'boden Nider fallt  
 Unüberwindtlich Einigkheit  
 Würdt uns erhalten Jederzeit  
 Nach willen der dryfaltigkheit  
 Gott Vater Sohns und helgen geists.

Amen

Das ist Substantzlich was Zu Wyl  
 Tractiert ist worden in der yl  
 Schynt wenig ist Jedoch gar Vil  
 Das man hat gheissen Zuo dem Zil  
 Der einigkheit einhelighklich  
 Undt usserweltt fürsichtigklich.  
 An stath des Kriegs den friden guot  
 Zerhalten mit uffrechtem muoth  
 Es gfalt glychwoll nit Jederman  
 Was ist den Jnen gnuog Recht thuon Kan.

Ultimus.

Die wyl ich hüt Zwahr müessig gsyn  
 Jst mier fur d'Kurtzwyl gfallen yn  
 Damit myn drauwen Wird Zenichten  
 Die Vers in yl sich Zeverdichten  
 Myn geist daran Zuo divertieren  
 Und quote freund Zuo contentieren".

- 1) Gemeint ist die gemeineidg. Tagsatzung vom 17. bis 31. Januar 1647 in Wil, an welcher das Wiler Defensionale ausgehandelt wurde, s. EA V 2, 1409 (Nr. 1115). Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug war Beat II. Zurlauben.
- 2) Schweden, Frankreich und Oesterreich gemeint.
- 3) Wahrscheinlich sind die VII im Thurgau reg. Orte sowie BE, FR und SO - also XIII Orte ausg. BS, SH und AP - gemeint.
- 4) s. ebenda 1410 c
- 5) Die in AH 76/112 vorgenommene Erschliessung - Erzherzog Ferdinand Karl von Oesterreich - dürfte wohl kaum zutreffend sein!

---

Konzept - AH 90, 274-275

1669 August 31.

A

ORTSSTIMME VON URI BEZÜGLICH DES STREITS ZWISCHEN HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, UND JOHANN KRAMER<sup>1</sup>

---

"Wir Statthalter unndt [Land-]Rath Zue Ury, Urkhunden hiemit, dass an